

Geschmack / sondern auch an den Kräfften mercklicher Weiß durch das Feuer vermehret / dann so viel vnd mancherley liebliche Gerüche daran gespürt werden / daß man sich darüber verwundern muß / welcher Unterscheid vnd Verbesserung desselben / nur allein auß Krafft des reinen vnd zeitigmachenden Spiritus urinæ herkompt / dann in demselben kein zerstörendes / sondern ein erhaltendes / vnd alle Farben erhöhendes Feuer verborgen ist / davon an einem andern Ort mehrers soll geschrieben werden. NB. Zwischen dem Spiritu urinæ vnd Venere animali & minerali wirdt ein grosse Sympathia gespüret / dann er das ♀ nit allein vor allen andern Metallen liebet / sich gern damit vermischet / vnd dasselbe vber die massen schön machet / in Chymicis zugebrauchen / sondern auch dardurch also zur Medicin bereyhet wirdt / daß es alle Venerische Schäden / so wol in als eusserlich zugebrauchen / wie sehr dieselbe auch in das Geblüt gewurzelt seyn / ohne Zuthun anderer Medicamenten / radicatus curiret / macht fruchtbar vnd vnfruchtbar / nach deme es gebraucht wird / reiniget die Mutter / wehret vnd vertreibet ihr Aufsteigen / vnd befördert die verhaltene Weiberkrankheit vohr allen andern Medicamenten / wie sie auch Nahmen haben mögen / keine außgenommen / wunderbahrlicher weiß.

Wann man diesen Spiritum mit dem Volatilischem / aber nicht Corrosivischen Spiritu Vitrioli oder Salis communis vermischet / so wirdt ein Saltz darauß / deme an Flüssigkeit keines vorgehet / zu der Alchymia vnd Medicina dienstlich. NB.